

# IFMA/RealFM legen Benchmarking-Report vor

Die Verbände IFMA Deutschland und RealFM haben ihren Benchmarking-Report 2006 vorgelegt. Das 94 Seiten starke Werk enthält Daten von 457 Gebäuden mit insgesamt über 4,8 Mio. m<sup>2</sup> Bruttogrundfläche, die der Arbeitskreis Benchmarking der IFMA Deutschland um Prof. Uwe Rotermund ausgewertet hat. Acht Sparten sind vertreten: Automotive; Banken/Versicherungen/Bausparkassen; Öffentliche Gebäude; Chemie und Life Science; Feinmechanik und Elektrotechnik; Flughäfen; Gesundheitswesen sowie Energieversorger/Stadtwerke.

„Marktuntersuchungen haben ergeben, dass bis zu 25 Prozent der jährlichen Immobilienbewirtschaftungskosten durch Benchmarking eingespart werden können,“ betont Heinrich Quaderer, Erster Vize-Präsident von IFMA Deutschland und RealFM. Der Kennzahlenvergleich mit Unternehmen der gleichen Sparte ermögliche den Vergleich der eigenen Kosten mit denen des „Best Practise“-Teilnehmers.

Neu an der aktuellen Auflage, schreiben die Verfasser, sei die Abfrage von Service-Leveln, was neben Kosten- nun auch Qualitätsaussagen erlaube. Zusätzlich sei die Datenerfassung konsequent

auf einen branchenübergreifenden Vergleich von Gebäudetypen ausgerichtet worden, erklärt Rotermund. „Durch die Vielzahl der individuell für die Teilnehmer erstellten Einzelauswertungen liefern wir eine gute Hilfestellung beim Auffinden der eigenen Potenziale.“



Zu bestellen für EUR 449,82 (EUR 113,05 für IFMA/REAL-FM-Mitglieder) inkl. MwSt., zzgl. 2,40 EUR Versand über den DFM-Shop per E-Mail an: [andrea.siegmann@forum-verlag.com](mailto:andrea.siegmann@forum-verlag.com) oder per Fax mit dem Bestellschein auf S. 52

## ... MARKING

### Verbände wollen klären, was Benchmarking ist

Die Verbände GEFMA, IFMA-Deutschland, RealFM und gif planen die gemeinsame Entwicklung eines Benchmarking-Standards für die Immobilienwirtschaft. Inhalte der künftigen Richtlinie sollen Aussagen und Empfehlungen darüber sein, was Benchmarking ist und wozu es dient, wie man es machen muss und auf welche Erfolgsfaktoren zu achten ist, um Vergleichbarkeit zu erreichen. (Da IFMA Deutschland und RealFM bereits zum dritten Mal in Folge einen Benchmarking-Report herausgegeben haben (s. o.), sollte der unbedarfte Laie eigentlich annehmen dürfen, dass der Großteil dieser Arbeit schon erledigt sei. Anscheinend ist dem nicht so.)

Die Verbände betonen, dass sie keinen weiteren Datenpool und keine weitere Kennzahlensammlung erstellen werden. Dies wollen sie wie bisher den teils kommerziellen Anbietern überlassen. Der Gewinn der Richtlinie, erklären sie, liege in der künftigen besseren Vergleichbarkeit von Kennzahlen, und zwar von unternehmenseigenen Kennzahlen mit externen sowie von externen Kennzahlen verschiedener Pools untereinander.

Ausführliches dazu berichtet Günter Neumann von der Firma CREIS in der kommenden Ausgabe von „Der Facility Manager“.